

Beirat zur Umsetzung der WRRL

Protokoll der 22. Sitzung

Ort:	HMUELV, Mainzer Str. 80, Raum 014	Protokoll durch:	Frau Margan
Datum:	30.09.11, 10:00 – 12:10 Uhr	Verteiler:	Beirat

Teilnehmer: siehe Liste

Nr.	Ergebnisse, Beschlüsse
1	<p>Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll der 21. Sitzung vom 25. Februar 2011</p> <p>Herr Kaiser begrüßt die Mitglieder des Beirats und entschuldigt Herrn Mayer. Das Protokoll der 21. Sitzung wird ohne Änderungen einstimmig beschlossen. TOP 3 wird erweitert um Beispiele zu Umsetzungsmaßnahmen im Main-Kinzig-Kreis. Hierzu begrüßt Herr Kaiser Herrn Poch vom Main-Kinzig-Kreis.</p>
2	<p>Vorstellung des Controllingkonzepts zur hessischen Umsetzung der EG-WRRL</p> <p>Herr Dr. Bouwer stellt die Inhalte des Controllingkonzeptes zur Umsetzung des Maßnahmenprogramms 2009-2015 vor. Das Konzept wurde in einer behördeninternen Arbeitsgruppe erstellt, anschließend mit den Behörden abgestimmt und mit Erlass vom 2. August 2011 eingeführt.</p> <p>Die Regierungspräsidien wurden bereits im Februar 2011 gebeten, einen ersten Controllingbericht zur Umsetzung der WRRL zu erstellen. Die Berichte der Regierungspräsidien und der Abteilung Landwirtschaft wurden bis Mitte Mai 2011 übersandt. Die wesentlichen Ergebnisse werden vorgestellt.</p> <p>Für den Bereich Struktur ist beispielsweise festzuhalten, dass im Jahr 2010 viele vorbereitende Maßnahmen (Gespräch mit Wasserbehörden und Kommunen, Durchführung modifizierter Gewässerschauen, Erstellung von Entwicklungskonzepten) durchgeführt wurden. Es wurden allerdings nur wenige (kleinere) Maßnahmen umgesetzt. Trotz aller Bemühungen zeigen die bisherigen ersten Erfahrungen, dass insbesondere die Beteiligten bzw. Betroffenen Zeit brauchen, um sich von den Vorteilen der durch die WRRL vorgegebenen neuen Wege zu überzeugen.</p> <p>Für 2011 wird von den Regierungspräsidien keine wesentliche Beschleunigung der Maßnahmenumsetzung prognostiziert. Die Anstrengungen zur Umsetzung des Maßnahmenprogramms sind daher in den kommenden Jahren nochmals zu verstärken, um die gesetzlichen Vorgaben erfüllen zu können. Derzeit werden die Nachsteuerungsmöglichkeiten, insbesondere hinsichtlich der Finanzierung für den Bereich Gewässerentwicklung, geprüft.</p> <p>Der Vortrag wird auf der Projekthomepage WRRL unter <i>Öffentlichkeitsbeteiligung</i> ⇒ <i>Konzeption und Aktivitäten</i> ⇒ <i>Beirat</i> eingestellt.</p> <p>Im Rahmen der Diskussion wurden folgende Punkte angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Fischereiverband spricht sich dafür aus, dass das Ministerium stärkeren Druck auf die Unterhaltungspflichtigen ausüben soll. • Die Landwirtschaft wurde in den Controllingprozess, vor allem im HIAP-Bereich, mit eingebunden. Eine Abstimmung ist erfolgt. • Das Prozedere der Plangenehmigungsverfahren bremst bereitwillige Unterhaltungspflichtige aus. Die Priorität sollte daher zunächst auf zulassungsfreie Maßnahmen gelegt werden. Fälle, bei denen es Unstimmigkeiten zwischen Maßnahmenträgern und Planungsbehörden über die Verfahrensart gibt, sollen an Frau Siegert gemeldet werden. • In Bezug auf die Flächenverfügbarkeit gibt es rechtlich gesehen Grenzen. Flurbereinigungsverfahren sind oft zu langwierig und für kleinere Maßnahmen nicht geeignet. Für umsetzungswillige Kommunen gibt es außer Enteignungen keine praktikablen Möglichkeiten. • In Bezug auf Wasserkraftanlagen ist eine Zuordnung zum Maßnahmenträger (Kommune oder

Beirat zur Umsetzung der WRRL Protokoll der 22. Sitzung

Nr.	Ergebnisse, Beschlüsse
	<p>WKA-Betreiber) nicht immer einfach festzustellen. Grundsätzlich ist derjenige zuständig, der die Wasserrechte besitzt, wobei der Fischabstieg und die Einhaltung des Mindestwassererlasses immer dem Anlagenbetreiber und nicht der Kommune geschuldet sind. Die Fördermittel aus dem kommunalen Finanzausgleich sind für die Kommunen bestimmt. Im Zweifelsfall müssten sich die WKA-Betreiber mit den Kommunen einigen oder die Kommunen müssten die Mittel an die WKA-Betreiber weiterreichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> In Bezug auf Schaffung von Umgehungsgerinnen gibt es keine Kriterien, wie die Verbesserung gewertet werden kann. Dies führt in einigen Fällen zu Irritationen mit der Naturschutzverwaltung. <p>Herr Kaiser stellt ein 2011 neu erstelltes Faltblatt des HLUg zum WRRL-Viewer mit Anwendungsbeispielen zum Urselfbach bereit. Weitere Exemplare können angefordert werden.</p>
3	<p>Sachstand zur hessischen Umsetzung der EG-WRRL im Bereich Oberflächengewässer-Hydromorphologie</p> <p>Frau Siegert berichtet über den Sachstand im Bereich Gewässerentwicklung.</p> <p>Der Vortrag wird auf der Projekthomepage WRRL unter <i>Öffentlichkeitsbeteiligung ⇒ Konzeption und Aktivitäten ⇒ Beirat</i> eingestellt.</p> <p>Weitere Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Es stehen insgesamt mehr finanzielle Mittel zur Verfügung als 2011 voraussichtlich verausgabt werden. Der hessische Mindestwassererlass passt in Bezug auf Durchgängigkeit /Wasserkraft nicht mehr richtig auf die heutigen Erfordernisse. Die Überarbeitung in Form einer Handlungsanleitung ist geplant. Es finden Erfahrungsaustausche unter den Flussgebietsgemeinschaften statt. Es ist beabsichtigt, ab Januar 2012 eine FGG Rhein zu gründen. Die Universität Kassel hat den Erläuterungsbericht „Analyse der hessischen Wasserkraftnutzung und Entwicklung eines Planungswerkzeuges „WKA-Aspekte““ (Stand August 2011) fertiggestellt. Er wurde im Rahmen einer Pressemitteilung am 5. September 2011 durch das HMUELV veröffentlicht. Der Bericht wird auf der Projekthomepage WRRL unter <i>Öffentlichkeitsbeteiligung ⇒ Konzeption und Aktivitäten ⇒ Beirat</i> eingestellt. <p>Herr Poch berichtet über drei zulassungsfreie Maßnahmen im Main-Kinzig-Kreis und zeigt anschließend den Kurzfilm „Gewässer-Nachbarschaft Kinzig“. Den Maßnahmen ist eine modifizierte Gewässerschau vorausgegangen. Von 10 umzugestaltenden Abstürzen sind 3 <i>aus wasserwirtschaftlicher Sicht</i> nicht genehmigungspflichtig.</p> <p>Der Vortrag wird auf der Projekthomepage WRRL unter <i>Öffentlichkeitsbeteiligung ⇒ Konzeption und Aktivitäten ⇒ Beirat</i> eingestellt.</p> <p>Da der Film für den Download zu groß ist, wird auf eine etwas längere Version verwiesen, die unter Youtube eingestellt ist. Die URL hierzu lautet: http://www.youtube.com/watch?v=kaO-twoS4Pk</p> <p>Im Rahmen der Diskussion wurden weitere Punkte angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Es ist wichtig, die durchgeführten Maßnahmen weiter zu beobachten und wenn erforderlich, nachzubessern. Bei den vorgestellten Maßnahmen wurde der Eigenanteil der Kommune nach der Umsetzung als Ökopunkte anerkannt.

Beirat zur Umsetzung der WRRL Protokoll der 22. Sitzung

Nr.	Ergebnisse, Beschlüsse
	<ul style="list-style-type: none"> Hinsichtlich einer Nachfrage zum Projekt „Alte Rechte“ wird zugesagt, den Sachstand im Protokoll darzulegen. <u>Sachstand zum Pilotprojekt „Alte Rechte“</u>: Seit 23.08.2011 liegt das Konzept des Pilotprojektes (RPU-Frankfurt in Abstimmung mit dem RPU Wiesbaden) vor. Am 29.8.2011 wurden die Inhalte in einer gemeinsamen Sitzung der WKA-Betreiber, des RPU Kassel, der Uni Kassel und des HMUELV kurz dargelegt. Am 11.10.2011 findet beim RPU Frankfurt ein Gespräch mit dem HMUELV zur weiteren Vorgehensweise statt.
4	Sachstand zur Arbeitshilfe zur Verminderung der Phosphoremissionen aus kommunalen Kläranlagen
	<p>Herr Dr. Port erläutert den Sachstand zur Arbeitshilfe zur Verminderung der Phosphoremissionen aus kommunalen Kläranlagen. Die Arbeitshilfe wurde auf Fachtagungen in Gießen, Kassel und Frankfurt vorgestellt.</p> <p>Weitere Einzelheiten können dem Vortrag entnommen werden, welcher auf der Projekthomepage WRRL unter <i>Öffentlichkeitsbeteiligung</i> ⇒ <i>Konzeption und Aktivitäten</i> ⇒ <i>Beirat</i> eingestellt wird.</p>
5	Sachstand zur hessischen Umsetzung der EG-WRRL im Bereich diffuse Belastungen
	<p>Herr Stock berichtet über den Sachstand zur hessischen Umsetzung der EG-WRRL im Bereich diffuse Belastungen.</p> <p>Es werden bis zu 100 % der Beratungskosten gefördert/übernommen. Die Aufgabenübertragung einer grundwasserschutzorientierten Beratung der Landnutzer soll bis Mitte 2012 in den identifizierten Maßnahmenräumen abgeschlossen sein.</p> <p>Der Vortrag wird auf der Projekthomepage WRRL unter <i>Öffentlichkeitsbeteiligung</i> ⇒ <i>Konzeption und Aktivitäten</i> ⇒ <i>Beirat</i> eingestellt.</p> <p>Herr Stock wird prüfen, in welcher Form eine Liste mit Maßnahmenräumen und Trägern auf der Homepage dem Beirat zur Verfügung gestellt werden kann.</p>
6	Informationen zum Wasserforum 2011
	<p>Herr Kaiser informiert über das Wasserforum, das am 23. November 2011 in Wiesbaden im Roncalli-Haus stattfinden wird. Der Schwerpunkt wird bei dem Thema „stoffliche Belastungen“ liegen. Die Einladungen werden in Kürze zugesandt, Mehrbedarf kann angefordert werden. Der Einladungsflyer wird zudem auf der Homepage eingestellt.</p>
7	Termine und Verschiedenes
	<p>Das Bodenforum findet am 30 November 2011 in Kassel im Bürgersaal des Rathauses statt.</p> <p>Herr Dr. Paulus regt an, wie in Rheinland-Pfalz bereits geschehen, analog eine 2-tägige Pilotveranstaltung mit Revierförstern in Hessen durchzuführen. Hierbei soll die Kommunikation zwischen den Bereichen Wasserbau und Forsten gefördert werden.</p> <p>Am 25. und 26. Oktober 2011 findet in Berlin die 2. Statuskonferenz der KLIWAS (Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserstraßen und Schifffahrt – Entwicklung von Anpassungsoptionen) statt.</p> <p>Die nächste Sitzung des Beirats wird für den 24. Februar 2012 um 10:00 Uhr vereinbart und findet im HMUELV, Mainzer Straße 80, Raum 014, statt.</p> <p>Themenvorschläge: Vorstellung von Beispielen aus dem Bereich „diffuse Belastung“ sowie zum Stand der Erstellung einer Gesamtkarte mit validen Gesamtphosphor-Ergebnissen.</p>

Beirat zur Umsetzung der WRRL Protokoll der 22. Sitzung

Nr.	Name	Vorname	Verband/Organisation	Unterschrift
1.	Brandt	Thiele	DWA	
2.	Delp	Horst	Landessportbund Hessen	
3.	Dr. Bouwer	Wilhelm	HMUELV	
4.	Dr. Christmann	Clemens	VHU	
5.	Dr. Paulus	Thomas	GFGmbH	
6.	Dr. Plasa	Reiner	BUND Hessen	
7.	Eurich	Heinrich	Bodenverband südlicher Vogelsberg	entschuldigt
8.	Harthun	Mark	NABU	entschuldigt
9.	Hasche	Frank	LDEW	
10.	Kaiser	Ulrich	HMUELV	
11.	Kilian	Joachim	BWK	
12.	Klaßen	Thomas	AG IHK	
13.	Koch	Wolfgang	HBV	
14.	Krimmel	Norbert	DVGW	
15.	Margan	Silvia	HMUELV	
16.	Mayer	Wenzel	HMUELV	entschuldigt
17.	Mothes-Wagner	Ursula	HGON	entschuldigt
18.	Paulus	Georg	Landesagrarausschuss	entschuldigt
19.	Poch	Christoph	Main-Kinzig-Kreis	
20.	Dr. Port	Eberhard	HMUELV	
21.	Raupach	Christian	Waldbesitzerverband	
22.	Ries	Martin	Kuratorium für das landwirtschaftliche und gartenbauliche Beratungswesen in Hessen	
23.	Schöbel	Björn	AG Wasserkraftwerke	
24.	Schütz	Walter	Landesagrarausschuss	
25.	Sehumm	Stephan	HLM	
26.	Schweitzer	Sandra	Hess. Städtetag	
27.	Siegert	Barbara	HMUELV	
28.	Stock	Heinrich	HMUELV	
29.	Wald	Wilhelm	Wasserverband Hessisches Ried	entschuldigt
30.	Weber	Florian	Hess. Städte- und Gemeindebund	
31.	Wenderoth	Gert	Fischereiverband	
32.	Wilhelm	Alexander	Landesverband Wasser- und Bodenverbände	
33.	Wagner	Michael	EsL / Hess. Lv. Naturbünd.	
34.	Schülting	Lisa	HMUELV	
35.	Mink	Samuel	HLH e.V.	
36.				